

Der Tiroler Geschichtsverein lädt ein zum Vortrag

***Domini ad bursam. Die Einnahmen der Grafen von Tirol im 14. und 15. Jahrhundert,  
im Vergleich zu den Grafen von Flandern***

Von Mag. Lienhard Thaler

**Zeit:** Donnerstag, 12. April 2018, 19 Uhr

**Ort:** Zeughaus, Innsbruck

Geld war für den ambitionierten spätmittelalterlichen Fürsten, der eine Territorialherrschaft aufzubauen und zu verteidigen gedachte, von entscheidender Bedeutung. Militär, Verwaltung und Repräsentation verursachten steigende Kosten und potenzielle Kreditgeber verlangten wertvolle Sicherheiten. Ohne entsprechende Einnahmen war im Wortsinn „kein Staat zu machen“.

Meinhard II. verstand es, Geld zu lukrieren und zur Schaffung seiner Landesherrschaft zu nutzen. Das ökonomische Talent dieses „fürstlichen Kaufmanns“ wird in der Historiographie gerühmt. Nicht nur Meinhard II., sondern auch seine Nachfolger als Tiroler Landesfürsten, von seinen vermeintlich verschwenderischen Söhnen über Friedl „mit der leeren Tasche“ bis zu Sigmund „dem Münzreichen“, werden auch an ihren ökonomischen (Miss-)Erfolgen gemessen. Solche Bewertungen, denen in der Regel ein modernes Verständnis ökonomischer Rationalität zugrunde liegt, beruhen nicht selten auf dürftiger zahlenmäßiger Grundlage und werden kaum in Relation zu den finanziellen Verhältnissen in vergleichbaren Territorien gesetzt.

Im Dissertationsprojekt „Die Einnahmen der Grafen von Tirol im 14. und 15. Jahrhundert, im Vergleich zu den Einnahmen der Grafen von Flandern“ werden die landesfürstlichen Finanzen quantitativ und qualitativ analysiert sowie interzeitlich und interräumlich verglichen. Grundlage der stichprobenartigen Auswertung sind in erster Linie die Tiroler Raitbücher, ergänzt um weitere Quellen finanzhistorischen Inhalts. Untersucht werden Höhe und Struktur der Einnahmen sowie deren Entwicklung im Zusammenhang mit politischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen sowie wirtschaftspolitischen Maßnahmen. Im Zentrum steht die Frage: Wie und warum veränderten sich die landesfürstlichen Einnahmen im 14. und 15. Jahrhundert?

**Mag. Lienhard Thaler, BA** wurde 1988 in Brixen/Südtirol geboren. Er studierte an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung und Germanistik (Lehramt) sowie Geschichtswissenschaften. Nach absolviertem Unterrichtspraktikum an einem Wiener Gymnasium nahm er das Doktoratsstudium der Geschichte an der Universität Wien auf. Thema seines Dissertationsprojekts, das von Thomas Ertl betreut wird, sind die Einnahmen der Grafen von Tirol im 14. und 15. Jahrhundert, mit einem Vergleich zu den Einnahmen der Grafen von Flandern. Seit Oktober 2017 ist Lienhard Thaler wissenschaftlicher Mitarbeiter (prae doc, uni:docs-Förderprogramm) am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien.